

**Dr. Hans-Joachim Förster**  
**CDU-Fraktion**

**GR 21.7.2011**  
**TOP 3 Feststellung der Jahresrechnung 2010**

**Wir haben in 2010 einen sehr interessanten und tlw. auch überraschenden Verlauf unserer Finanzsituation zu verzeichnen. Daher möchte ich noch einmal in Erinnerung rufen, unter welchen Umständen dieses Gremium den Haushalt 2010 ursprünglich geplant hatte bzw. wie damalige Ausgangslage war. Sowohl in den Stellungnahmen der Fraktionen zum Haushalt 2010 im Dezember 2009 als auch noch zum Nachtragshaushalt im November 2010, immerhin war das Jahr da fast schon gelaufen, wurde mit z.T. drastisch negativen Trends und Zahlen gerechnet. So wurde erstmals in unserer modernen Haushaltsführung eine negative Zufuhr zum Vermögenshaushalt bzw. umgekehrt ein nicht ausgeglichener Verwaltungshaushalt prognostiziert. Es wurden beträchtliche Kreditaufnahmen, spürbare Rückgänge von Steuern und Zuweisungen sowie eine Verdoppelung der Pro-Kopf-Verschuldung auf 430 € erwartet. Dies alles unter dem Eindruck einer alles erdrückenden Finanz- und Wirtschaftskrise. Heute haben wir nun allen Unkenrufen zum Trotz eine in der Summe sehr erfreuliche Jahresrechnung 2010 vorliegen. Schwetzungen ist gut mit den Krisenszenarien zurecht gekommen. Hier gereicht uns zum Vorteil, dass sich in unserer Stadt in den letzten Jahrzehnten ein bedeutender Strukturwandel vollzogen hat: Weniger Industrie, mehr Dienstleistung, mittelständisches Gewerbe, Handel, Fremdenverkehr, kulturelle Veranstaltungen, Bildungs-, Justiz- und medizinische Einrichtungen. So waren wir von den Folgen drastischer und für die Haushalte tödlicher Gewerbesteuer- Einbrüche wie in anderen Kommunen weitgehend verschont geblieben.**

**Ich möchte jetzt keine ausufernden Zahlenreihen daher beten, sondern nur ganz wenige haushaltsrelevante Kennzahlen beleuchten.**

**Trotz ständiger Steigerung der laufenden Kosten im Verwaltungshaushalt und leider nur begrenzten Möglichkeiten bei Einnahmesteigerungen konnte für 2010 ein letztendlich – wie schon gesagt- recht erfreuliches Resultat erzielt werden.**

**So verbessert sich gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung unser finanzieller Gestaltungsspielraum um 1 Mio. € besser als ursprünglich geplant.**

**Die wohl kennzeichnendste Zahl ist, dass dem Vermögenshaushalt 1,24 Mio. € zugeführt werden konnten, ganz im Gegensatz zu einer ursprünglich befürchteten Entnahme von 0,8 Mio. €. Von den genannten 1,24 Mio. € stehen 1 Mio. als Nettoinvestitionsrate zur Verfügung, das sind 45 €/Kopf, gegenüber 26 in 2009 und lediglich 9 im Landesdurchschnitt.**

**Auch mussten der allgem. Rücklage anstatt geplanter 1,8 nur 1 Mio. € entnommen werden. Die allgem. Rücklage beträgt somit aber nur noch 1,8 Mio. €, die gesetzlich vorgesehene Mindestrücklage von 1 Mio. € rückt in Sichtweite. Achtung!!!**

**Nicht zuletzt bedingt durch die von diesem Gremium beschlossenen Investitionen liegt die Neuverschuldung auf der vom RP vorgegebenen Höhe von 3,6 Mio. €, die Gesamtverschuldung per Ende 2010 stieg gegenüber 2009 um mehr als das Doppelte auf 6,8 Mio. € oder 313 €/Kopf. Auch wenn die ursprüngliche Planung dabei erheblich unterschritten wurde und der Landesdurchschnitt noch höher bei 371 €/Kopf liegt so ist dies kein Trost. Auch hier gilt: Achtung!!!.**

**Zur Verschuldung hinzuzurechnen ist natürlich noch die Verschuldung beim Eigenbetrieb Bellamar und dem ZV Unterer Leimbach mit insgesamt 325 €/Kopf bei einem diesbezüglichen Landesdurchschnitt, der mit 716 € um mehr als das Doppelte höher liegt.**

**Es gäbe noch viele Fakten und Zahlen zu beleuchten. Jedoch nur noch wenige Anmerkungen:**

**Die Kostendeckungsgrade liegen bei den sog. kostendeckenden Einrichtungen, insbesondere auch bei den Parkplätzen und Parkhäusern, in zufriedenstellendem Rahmen. Viel mehr sollte künftig auch nicht mehr drin sein, denn wir können die Gebühren nicht bis ins Unendliche anheben und die Stellschrauben dadurch überdrehen.**

**Die Personalkosten sind zwar auf 8,7 Mio. € gestiegen, liegen aber mit 17% des Verwaltungshaushaltes nach wie vor vergleichsweise niedrig. Dies nicht zuletzt Dank der Effizienz des gesamten Personals.**

**Ein immer schwerer werdender Klotz am Bein des Verwaltungshaushaltes ist die uns übergestülpte, stetig gewachsene Kreisumlage, gegen die wir machtlos sind und die sich in 2010 auf fast schon astronomische 7 Mio. € belief – 2000 waren es noch etwas mehr als 4 Mio. €.**

**Wie schon gesagt, die Finanzkrise scheint vorüber, wenn uns nicht wieder am Horizont europa- und weltweit drohende Gefahren einholen. Was wir in unserem örtlichen Mikrokosmos tun können, das werden wir hier im Rat auch weiterhin tun.**

**Wir werden es mit unvermeidlichen Ausgabensteigerungen zu tun haben, die Einnahmen hingegen können wir – wie ebenfalls gesagt- nicht unbegrenzt anheben.**

**Wir müssen unsere Strukturen konsequent überprüfen, dazu auch Externe hinzuziehen, und letztlich noch effizienter gestalten. Eine heute erneut wiederholte frühere Forderung meiner Fraktion.**

**Was in letzter Konsequenz nichts anderes heißt als Sparen, Sparen, Sparen!**

**Abschließend wollen wir für die in 2010 zum Wohl unserer Stadt geleistete Arbeit danken: Herrn OB Dr. Pörtl, Herrn B Elkemann, allen Amtsleitern und allen Mitarbeitern. Besonderer Dank gilt den Herren Lutz-Jathe und Riemensperger für die wie schon gewohnt ausgezeichnet gestaltete und vor allem sehr verständliche Jahresrechnung des Kämmereiamtes und den akkurat-kritischen Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes. Den Finger warnend zu heben oder gar in die Wunde zu legen hat noch nie geschadet.**

**Die CDU-Fraktion stimmt der Verwaltungsvorlage zu.**